

Zeitschrift: Contributions to Natural History : Scientific Papers from the Natural History Museum Bern

Herausgeber: Naturhistorisches Museum Bern

Band: - (2013)

Heft: 21

Artikel: Agonopterix flurii sp. nov. aus dem Wallis, Schweiz (Lepidoptera, Depressariidae)

Autor: Sonderegger, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-786945>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Agonopterix flurii sp. nov. aus dem Wallis, Schweiz (Lepidoptera, Depressariidae)

Peter Sonderegger

ABSTRACT

Contrib. Nat. Hist. 21: 1–14

***Agonopterix flurii* sp. nov. from Valais, Switzerland, is described. The new species is compared with four similar species based on morphology and molecular data (cytochrome c oxidase subunit I: COI). The biology of the new species is shown and the larval and pupal instars are depicted.**

Keywords: Lepidoptera, Depressariidae, *Agonopterix*, new species, morphology, molecular data, COI, biology, *Centaurea scabiosa*, inner Alpine dry valley, Valais, Switzerland.

Einleitung

Die artenreiche Familie Depressariidae (zurzeit in Diskussion ob Familie oder Unterfamilie) ist auf allen Kontinenten ausser der Antarktis vertreten. In Europa sind es nach dem gegenwärtigen Stand etwa 170 Arten. Für die Schweiz wurden bisher 76 Arten festgestellt (SwissLepTeam 2010), wovon die Raupen von 39 Arten sich von Apiaceae, 20 Arten von Asteraceae und 5 Arten von Fabaceae ernähren; die Raupen 10 weiterer Arten wurden auf 8 verschiedenen Pflanzenfamilien gefunden. Von 2 Arten ist die Futterpflanze nicht bekannt.

Die Entdeckung der neuen Art erfolgte am 14. August 2007 anlässlich einer entomologischen Exkursion oberhalb des Dorfes Jeizinen (Wallis, Schweiz) auf 1620 m ü. M., wo der Entomologe Markus Fluri mehrere mit Raupen befallene Blätter von *Centaurea scabiosa* mir als Depressariiden-Spezialisten übergab. Anfänglich glaubten wir, die häufige Art *Agonopterix arenella* ([DENIS & SCHIFFER-MÜLLER], 1775) gefunden zu haben, aber der Raupe fehlten auf dem ersten Thorakalsegment die sehr charakteristischen Punkte. Die Zucht der Raupe ergab

dann den Falter, der eine abweichende Genitalstruktur zeigte. Die Entomologenfreunde Wolfgang Wittland und Rudi Seeliger, die mehrmals ihre Ferien in Erschmatt verbrachten, hatten ebenfalls unter ihren Fängen Depressariidae-Arten, die nicht bestimmbar waren. Es stellte sich nach gründlichem Studium der einschlägigen Literatur heraus, dass es sich dabei um eine neue Art handelte.

Material und Methoden

Belegtiere aus folgenden Sammlungen wurden untersucht:

NMBE Naturhistorisches Museum der Burgergemeinde Bern
cBry Coll. Rudolf Bryner, CH-Biel
cWitt Coll. Wolfgang Wittland, D-Wegberg-Dalheim
cSel Coll. Rudi Seliger, D-Schwalmtal
cSon Coll. Peter Sonderegger, CH-Brügg bei Biel

Zusätzlich wurden folgende Sammlungen konsultiert:

Kurt Grimm, Ermatingen
Andreas Kopp, Sirnach
Jürg Schmid, Ilanz
Daniel Bolt, Schiers
Naturhistorisches Museum Basel (Sammlung Müller-Rutz)
Sammlungen der ETH Zürich (Sammlungen Paul Weber, Fritz Weber, Doubletten-sammlung)
Bündner Naturmuseum Chur (Sammlung H. Thomann)
Zoologische Staatssammlung München (Sammlung Klimesch)
Tiroler Landesmuseen, Naturwissenschaftliche Sammlungen, Innsbruck TLMF (Sammlung Burmann; Sammlung Nel, allgemeine Sammlung)

Die Zuchten fanden in einer Plastiksachtel 12 x 8 x 22 cm mit Gazebe-spannung statt. Die Blätter wurden in ein kleines Becherglas gestellt und mit Haushaltspapier abgedeckt. Auf dem Boden wurden dünne Papierschnitzel angeboten, worin sich die Raupen verpuppten.

Zur Präparation der Genitalstrukturen wurde das Abdomen 24 Stunden in 10%iger KOH-Lösung mazeriert, schwimmend fotografiert und reingezeichnet.

Die Fotos wurden mit einer Canon MP-E-65-Kamera gemacht.

Die Depressariidae lassen sich vorwiegend durch das Suchen von Raupen belegen. Bei der neuen Art wurden *Centaurea scabiosa*-Blätter mit Gespinsten und Fensterfrass abgesucht, was meistens aus mehreren Metern Entfernung zu erkennen ist.

Molekulare Daten

Die PCR-Amplifikation und die Sequenzierung erfolgte mit den in Ivanova & al. (2006) beschriebenen Standardprotokollen. Ein Teil der mitochondrialen Cytochrom C Oxidase subunit I (COI) wurde sequenziert. Die Untersuchungen wurden am Canadian Centre for DNA Barcoding (University of Guelph, Kanada) durchgeführt. Die DNA-Proben werden dort auch archiviert und die Taxon-spezifischen Daten sind in der BOLD TaxonID-Datenbank gespeichert.

Mit dem Programm MEGA (Molecular Evolutionary Genetics Analysis version 4.0.2; Tamura & al. 2007) wurden die Sequenzdaten aliniert (Clustal W) und ein evolutionärer Baum erstellt (neighbour-joining-Methode, nucleotide substitution Modell, Kimura 2-Parameter und 1000 bootstrap Pseudoreplikationen). Die verwendeten Proben werden mit den Identifikationsnummern des TLMF für Lepidoptera angegeben.

Resultate und Diskussion

Agonopterix flurii sp. nov.

Holotypus ♂: «CH-Valais, Jeizinen, 622/131, 1620 m, ex larva *Centaurea scabiosa* 22.09.2007, Sonderegger». Rotes Ettikett: «Holotypus *Agonopterix flurii* sp. nov. P. Sonderegger des. 2013». Männliche Genitalstrukturen zwischen zwei Deckgläschen an der Nadel (NMBE).

Paratypen: 1 ♀ CH-Valais, Jeizinen, 622/131, 1620 m, 1.9.2007, e.l. *Centaurea scabiosa*, leg. Sonderegger (cSon); 1 ♂ 1 ♀ CH-Valais, Jeizinen, 622/131, 1620 m, 6.9.2007, e.l. *Centaurea scabiosa*, leg. Sonderegger (cSon); 1 ♂ 2 ♀ CH-Valais, Jeizinen, 622/131, 1620 m, 13.9.2007, e.l. *Centaurea scabiosa*, leg. Sonderegger (cSon); 1 ♀ CH-Valais, Hochtenn, 627/130, 1545 m, 13.9.2007, e.l. *Centaurea scabiosa*, leg. Sonderegger (cSon); 4 ♂ 1 ♀ CH-Valais, Jeizinen, 622/131, 1620 m, 22.9.2007, e.l. *Centaurea scabiosa*, leg. Sonderegger (cSon); 6 ♂ 3 ♀ CH-Valais, Jeizinen, 621/130, 1530 m, 9.9.2010, e.l. *Centaurea scabiosa*, leg. Sonderegger (cSon); 1 ♀ CH-Valais, Savièse, 591/128, 1820 m, 22.9.2008, e.l. *Centaurea scabiosa*, leg. Sonderegger (cSon); 1 ♂ CH-Valais, Jeizinen, 622/131, 1620 m, 22.9.2007, e.l. *Centaurea scabiosa*, leg. Sonderegger (cSon).

zinen, 622/131, 1630 m, 21.9.2007, e.l. *Centaurea scabiosa*, leg. Bryner (cBry); 1 ♀ CH-Valais, Jeizinen, 622/131, 1630 m, 26.9.2007, e.l. *Centaurea scabiosa*, leg. Bryner (cBry); 1 ♀ CH Wallis, Erschmatt, [619/130], 1200–1300 m, Larva 18.08.2004, exl: 13.09.2004, *Centaurea scabiosa*, leg. R. Seliger (cSel); 1 ♂ CH Wallis, Erschmatt, [619/130], 1200–1300m, Larva 06.07.2007, exl: 17.07.2007, *Centaurea scabiosa*, leg. R. Seliger (cSel); 1 ♂ CH-Oberwallis, Bezirk Leuk, Guttet-Thel, [615/130], 1200 m, L. (Larva) 9.7.2010, an *Centaurea* spec., exl. (ex larva) 26.7.2010, leg. W. Wittland (cWit).

Alle Paratypen sind mit einem roten Etikett: «Paratypus *Agonopterix flurii* sp. nov. P. Sonderegger des. 2013» versehen.

Beschreibung der Imago (Abb. 1–4)



Abb. 1: *Agonopterix flurii* sp. nov., Holotypus ♂.



Abb. 2: *Agonopterix flurii* sp. nov., Paratypus ♂.



Abb. 3: *Agonopterix flurii* sp. nov., Paratypus ♀.



Abb. 4: *Agonopterix flurii* sp. nov., Paratypus ♀.

Flügelspannweite: ♂ 16,5–19,0 mm, Durchschnitt 17, 86 mm, n=14.

♀ 16–18,0 mm, Durchschnitt 17, 25 mm, n=10.

Kopf und Rückenschild mit hell- und dunkelgrauen Schuppen.

Palpen: 1. Palpenglied hellgrau. 2. Palpenglied vorwiegend hellgrau mit einigen dunklen Schuppen. 3. Palpenglied: Erstes Viertel dunkelgrau, zweites Viertel hellgrau, drittes Viertel dunkelgrau, letztes Viertel hellgrau mit einigen schwarzen Schuppen an der Spitze.

Vorderflügel-Oberseite: Wurzelfeld undeutlich hellgrau und anschliessend eine dunklere Abgrenzung. Flügelfläche vorwiegend hellgrau, vermischt mit dunkelgrauen und dunkelbraunen Schuppen. Im Mittelraum stehen zwei schräg übereinander liegende, dunkle Punkte, die mit einigen weissen Schuppen verbunden sind. Auf der Querader steht ein feiner weisser Punkt (nur 3–6 Schuppen), der schwach dunkel eingefasst ist. Am Aussenrand sind an der Basis der Fransen 6–7 dunkle Flecken. Am Vorderrand sind in der basalen Hälfte abwechselungsweise sandfarbene und dunkelgraue Flecken; gegen den Apex sind sie hell- und dunkelgrau.

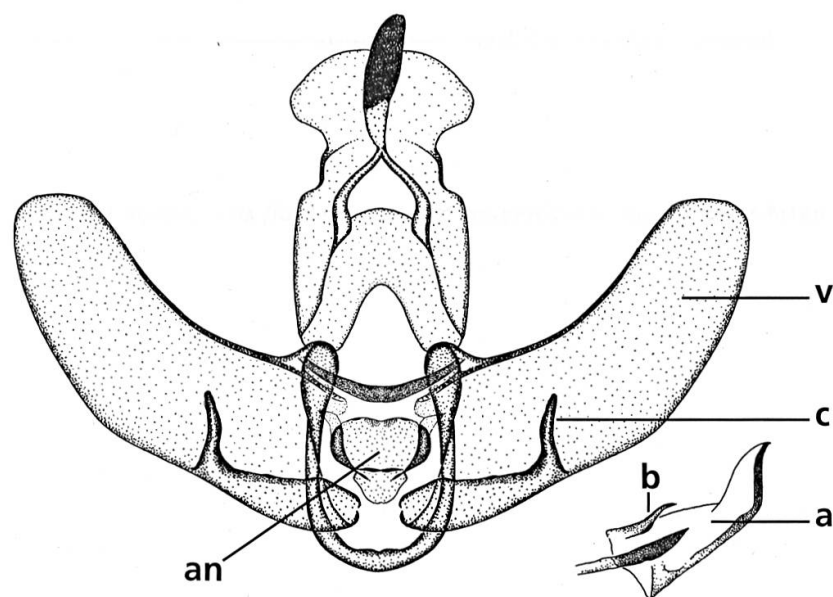
Im Vergleich zu anderen *Depressariidae*-Arten zeigt *A. flurii* eine sehr geringe Farbvariation.

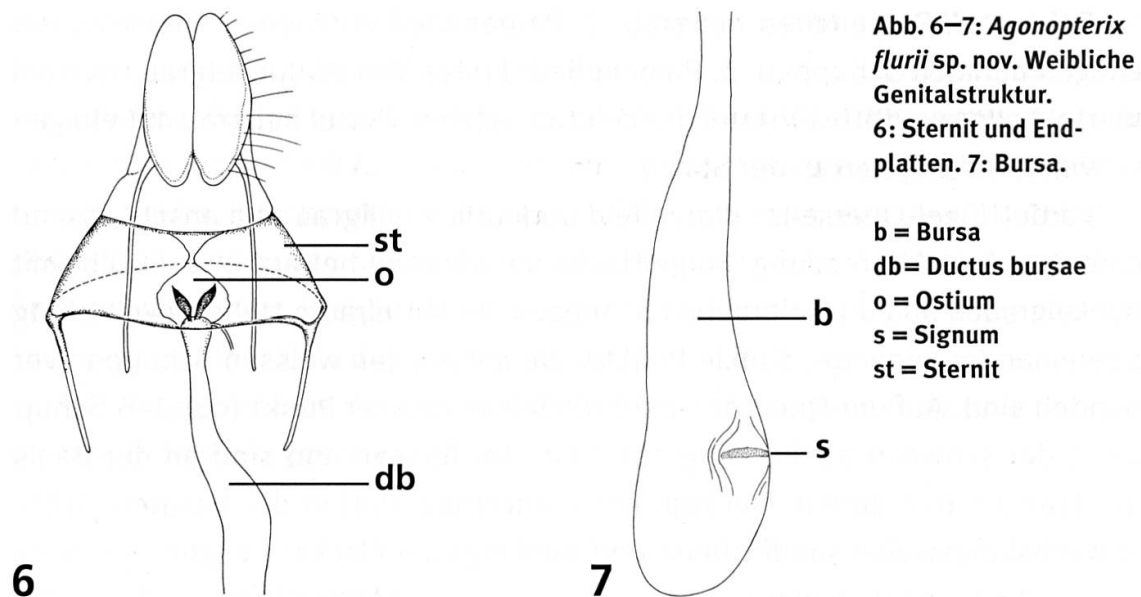
Männliche Genitalstruktur (Abb. 5): Die Breite der Valve von der Basis bis ins vordere Viertel fast parallel verlaufend; die Spitze ist abgerundet. Der Cuiller steht fast senkrecht auf dem Hinterrand der Valve und ist leicht gegen die Valvenspitze gerichtet und ist nur wenig länger als die Valvenbreite. Der obere Teil des Anellus ist breiter als hoch. Aedeagus mit kleinem spitzen Basalfortsatz, ist leicht gewinkelt und hat viele kleine Cornuti, die einen schotenförmigen Umriss haben.

Weibliche Genitalstruktur (Abb. 6–7): Das Ostium befindet sich am Vorderrand des 8. Sternits, ist annähernd rund und der Durchmesser ist etwas grösser

Abb. 5: *Agonopterix flurii* sp. nov. Männliche Genitalstruktur.

a = Aedeagus
an = Anellus
b = Basalfortsatz
c = Cuiller
v = Valve





als die halbe Breite des 8. Sternits. Im Ostium sind zwei sehr charakteristische, sklerotierte Falten. Der Ductus bursae verdickt sich allmählich und geht in die etwas verdickte Bursa über. Bursa mit schmal-ovalem Signum.

Differentialdiagnose

Agonopterix flurii sp. nov. wird mit den vier ähnlichen Arten *Agonopterix subpropinquella* (STANTON, 1849), *A. ferocella* (CHRÉTIEN, 1910), *A. carduella* (HÜBNER, 1817) und *A. propinquella* (TREITSCHKE, 1835) verglichen (siehe Gegenüberstellungen auf Seiten 8–9).

Verwandschaftsbeziehungen

Ein Vergleich der 658 Basenpaare des COI von *Agonopterix flurii* sp. nov. mit denjenigen der oben erwähnten Vergleichsarten und weiterer Taxa aus der BOLD-Datenbank, zeigt auf, dass 1.) die Proben von *A. flurii* sp. nov. in einem gut gestützten, eigenen Clade zusammenkommen, und 2.) innerhalb der enthaltenen Taxa – mit Einschluss der neuen Art – eine gewisse, jedoch geringe intraspezifische Variabilität (unter 1 %) sichtbar ist (Abb. 8).

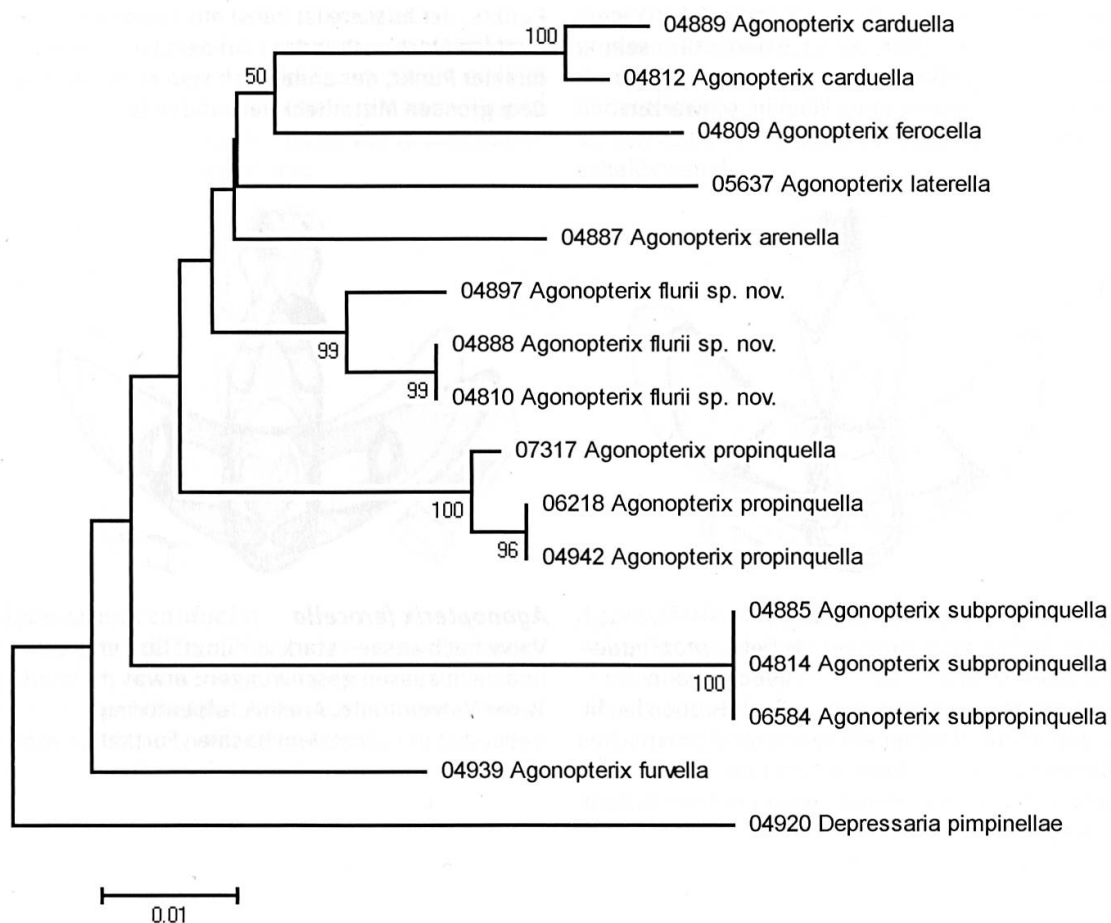
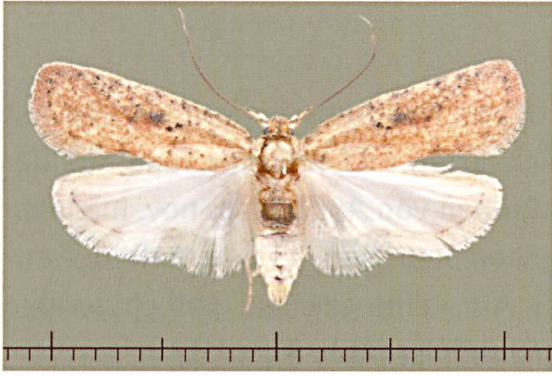
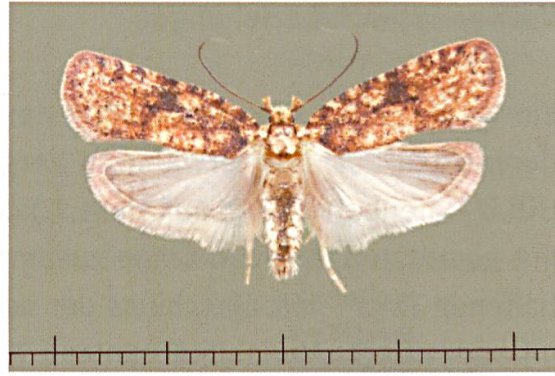


Abb. 8: Neighbour-joining - Baum mit *Agonopterix flurii* sp. nov. und ausgewählten *Agonopterix*-Arten.



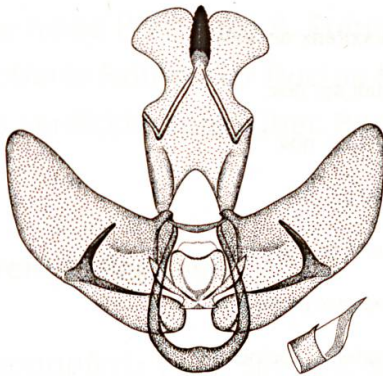
Agonopterix subpropinquella

Flügelspannweite über 20 mm. Im Mittelraum stehen zwei schräg übereinander liegende dunkle Punkte, gleich anschliessend folgt ein grösserer, etwas diffuser Fleck, anschliessend auf der Querader ein dunkler Punkt, der auch undeutlich sein kann. Sehr variable Art: Vor allem in Südeuropa Exemplare mit ledergelben Flügeln, schwarzen Punkten und schwarzem Thorax.



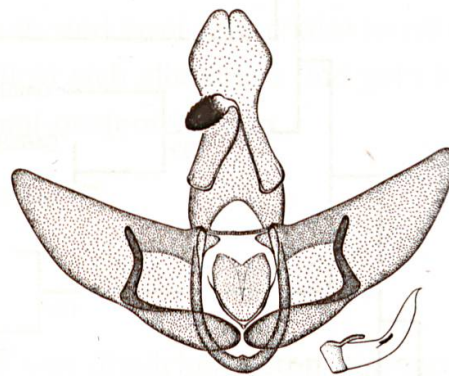
Agonopterix ferocella

Flügelspannweite unter 20 mm. Vorderflügel und Thorax sind auffällig gesprenkelt. Im Mittelraum stehen zwei schräg übereinander liegende dunkle Punkte, der äussere ist meist mit einem grösseren dunklen Fleck verbunden; auf der Querader ein dunkler Punkt, der undeutlich sein kann und mit dem grossen Mittelfleck verbunden ist.



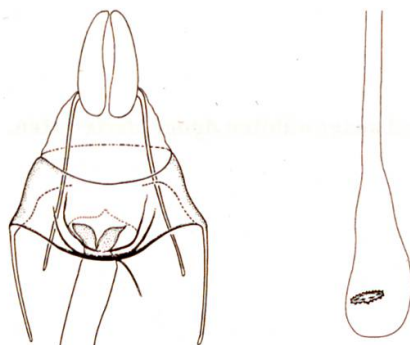
Agonopterix subpropinquella

Valve flächig, aber spitziger als bei *A. propinquella*. Cuiller ist leicht nach innen gebogen und macht $\frac{3}{4}$ der Valvenbreite aus. Anellus oben leicht eingebuchtet, darüber ein sehr charakteristisches „Sahnehäubchen“. Aedeagus mit kleinem spitzen Basalfortsatz, viele kleine Cornuti mit länglichem Umriss.



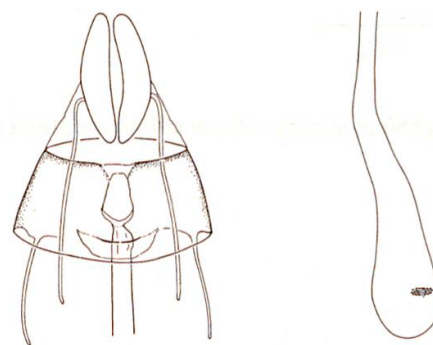
Agonopterix ferocella

Valve nach aussen stark verjüngt. Cuiller gross und nach aussen geschwungen; etwas mehr als $\frac{3}{4}$ der Valvenbreite. Anellus tulpenförmig. Aedeagus mit schmalem basalen Fortsatz, Cornuti nehmen eine kleine Fläche ein.



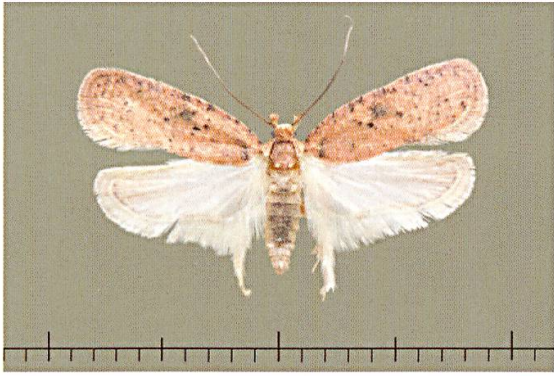
Agonopterix subpropinquella

Ostium in der unteren Hälfte des 8. Sternits. Zwischen Ostium und Vorderrand des 8. Sternits ein feines, stark sklerotisiertes Band, neben dem Ostium je zwei sklerotisierte Falten.



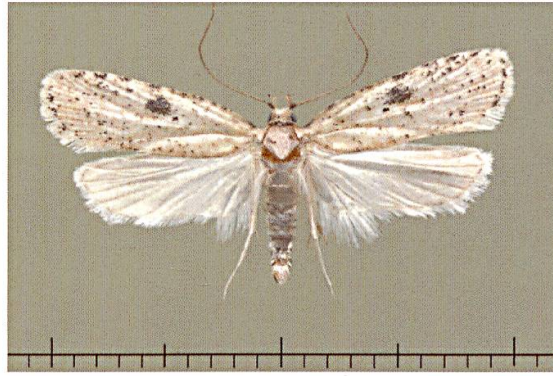
Agonopterix ferocella

Ostium in der hinteren Hälfte des 8. Sternits. Zwischen Ostium und Vorderrand des 8. Sternits eine feine, halbmondförmige Struktur.



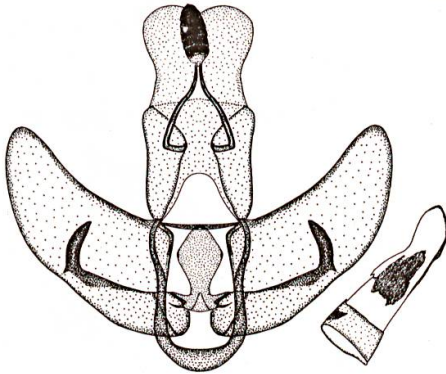
Agonopterix carduella

Meistens an der leicht rötlichen Grundfarbe zu erkennen. Flügelspannweite meistens unter 20 mm. Im Mittelraum stehen zwei schräg übereinander liegende dunkle Punkte, gleich anschliessend folgt ein grösserer, etwas diffuser Fleck, anschliessend auf der Querader ein dunkler Punkt, der auch sehr undeutlich sein kann. Es gibt Exemplare, die äusserlich kaum von *A. subpropinquella* zu unterscheiden sind



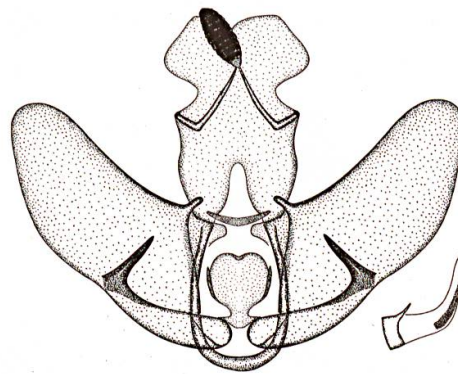
Agonopterix propinquella

Meistens am starken Mittelfleck zu erkennen. Flügelspannweite meistens unter 20 mm. Im Mittelraum stehen zwei schräg übereinander liegende dunkle Punkte, gleich anschliessend folgt ein grosser, dominanter Fleck, anschliessend auf der Querader ein dunkler Punkt, der auch sehr undeutlich sein kann. Es gibt Exemplare, die äusserlich kaum von *A. subpropinquella* zu unterscheiden sind.



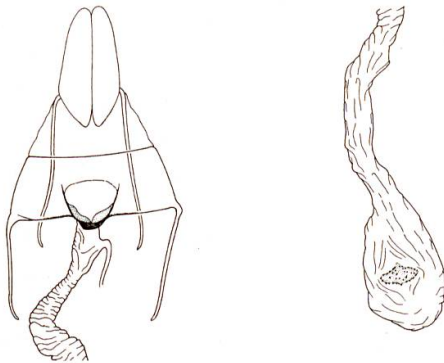
Agonopterix carduella

Cuiller sehr kräftig und gegen die Basis der Valve gekrümmt. Anellus lang, zungenförmig und erreicht die Transtilla. Aedeagus mit sehr kleinem basalen Fortsatz, mit vielen kleinen Cornuti, die eine grosse Fläche einnehmen.



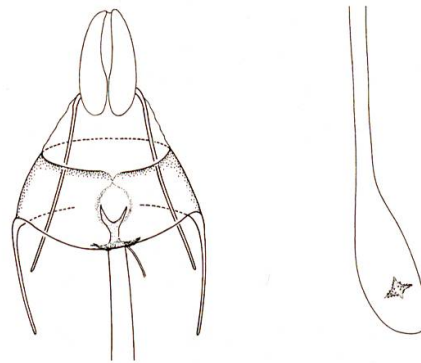
Agonopterix propinquella

Valve flächig und an der Spitze abgerundet, aber deutlich breiter als bei *A. flurii*. Cuiller steht rechtwinklig auf dem Hinterrand der Valve, ist gerade und ist etwas länger als die halbe Valvenbreite. Anellus oben leicht eingebuchtet, oberer Teil des Anellus etwa gleich breit wie hoch. Aedeagus mit kleinem spitzen Basalfortsatz, leicht gewinkelt, viele kleine Cornuti mit länglichem Umriss.



Agonopterix carduella

Ostium an der Basis des 8. Sternits. Oberer Teil des Ductus bursae stark quer verrunzelt.



Agonopterix propinquella

Ostium in der Mitte des 8. Sternits. Zwischen Ostium und Vorderrand des 8. Sternits eine sehr feine, schwach sklerotierte Struktur.

Beschreibung der Raupe (Tab. 1, Abb. 9–15)

Körperteil	Merkmalsausbildung
Kopf	schwarz.
Prothorakalplatte	schwarz.
Thorakalbeine	schmutzig hellgrün, Tarsus hellbraun.
Grundfarbe	schmutzig hellgrün, Rücken dunkler, Seite heller. Die meisten Raupen verfärben sich einige Tage vor der Verpuppung rötlich.
Rückenstreifen	dunkel graugrün, schmal.
obere Seitenstreifen	kaum zu erkennen.
Warzen, Hof	fein schwarz. Helle Umrandung klein und schwach.
Analplatte	hellgrün mit feiner dunkelbrauner Punktierung.

Tab. 1. Diagnose der Raupe von *Agonopterix flurii* sp. nov.

Die Raupen der Arten *Agonopterix flurii* sp. nov., *A. propinquella*, *A. subpropinquella* und *A. ferocella* sind einander sehr ähnlich, und es wurden bis jetzt keine artlichen Unterschiede erarbeitet. Hingegen können die Raupen von *A. carduella* (Analplatte schwarz) und *A. arenella* (Prothorakalplatte hellgrün mit zwei schwarzen Punkten) sofort unterschieden werden.

Morphologie der Puppe (Abb. 16–19)

Die Unterschiede der Puppen innerhalb der Gattung *Agonopterix* sind offenbar sehr gering; eine genauere Analyse fehlt bis anhin.

Biologie, Lebensraum und Verbreitung

Die Nährpflanze der neuen Art ist *Centaurea scabiosa*. Es scheint, dass die Raupe monophag ist. Auf anderen *Centaurea*- oder weiteren Asteraceae-Arten konnten keine Raupen gefunden werden.

Die Raupen leben versteckt in einem Gehäuse von sehr unterschiedlicher Bauweise: Eine Blatthälfte wird entlang der Mittelrippe nach oben oder nach unten geschlagen. Die Raupe spinnt in diesem Gehäuse auf der Mittelrippe ein weisses, längliches Gespinst, worunter sich die Raupe bei Ruhe aufhält. Oft wird nur eine Blatthälfte erstellt, oft lebt die Raupe zwischen zwei übereinander liegenden und versponnenen Blättern. Bei fiederteiligen Blättern wird die Spitze des Blattes oder ein grösserer Blattteil zu einer unregelmässigen Röhre

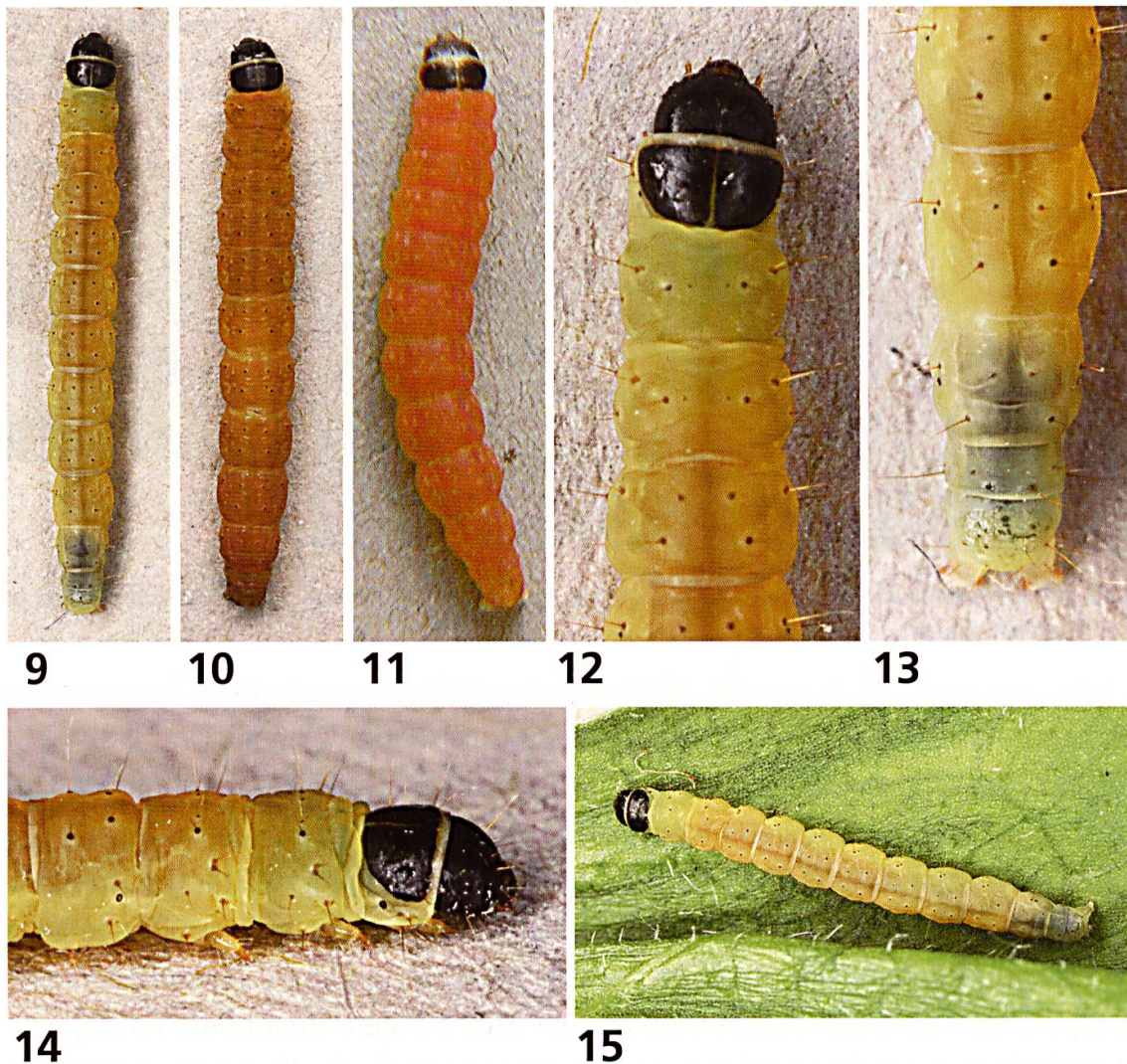


Abb. 9–15: Raupen von *Agonopterix flurii* sp. nov. 9: Raupe im letzten Stadium, schmutzig-grüner Typ. 10: Raupe im letzten Stadium, Übergang vom grünlichen zum rötlichen Typus. 11: Raupe im letzten Stadium, einige Tage vor der Verpuppung. 12: Kopf und vordere Segmente. 13: Letzte Segmente. 14: Kopf und vordere Segmente, Thorakalbeine. 15: Raupe auf Futterpflanze.

versponnen. An den Frassstellen entstehen rundliche oder längsovale Löcher, oft bleibt die Epidermis erhalten. Der Lepidopterologe erkennt die Anwesenheit der Raupe aus mehreren Metern Entfernung (Abb. 20).

Bei der Zucht verpuppten sich die Raupen in der Bodenstreu. Es liegt eine Naturbeobachtung vor: Eine Puppe wurde im Habitat am Typenfundort in einem leichten Gespinst zwischen zwei verdorrten Blättern an der Futterpflanze gemacht.

Die Imago überwintert. Die Eiablage fällt in die Monate Juni, Juli und August. Die Raupen wurden von Ende Juli bis Anfang September gefunden. Das Puppenstadium dauert bei der Zucht nur 10 bis 14 Tage. Die Hauptschlupfzeit der Imago fällt in die Monate August und September.

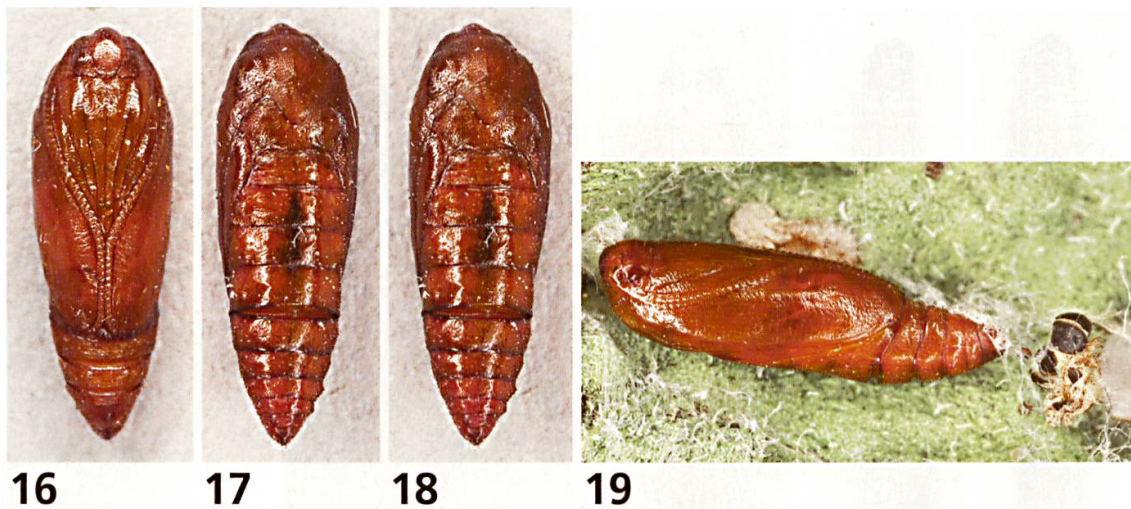


Abb. 16–19: Puppen von *Agonopterix flurii* sp. nov. 16: ventral; 17: dorsal; 18: lateral; 19: Puppe in geöffnetem Gespinst.

Die Einschätzung des bisher bekannten Lebensraums (Abb. 21) basiert auf drei Lokalitäten, wo jeweils mehrere Raupen gefunden wurden (zwei Lokalitäten bei Jeizinen VS (1530 und 1620 m ü. M.) und eine Lokalität bei Hochtenn VS (1545 m ü. M.). Die genauen Fundstellen sind Strassenränder, die in eine Felsflur übergehen. Die Strassen wurden im Wald (Lärchen, Fichten, Tannen) erstellt; die Felsfluren entstanden an den Böschungen. Besonders häufig wurden die Raupen in den saftigen, wenige Wochen nach der Mahd neu ausgetriebenen Blättern von *Centaurea scabiosa* gefunden.

Bis jetzt konnte die Art nur im Wallis zwischen 1200 und 1820 m ü. M. gefunden werden (Abb. 22). Bei Stalden VS, 631433/118983, 950 m ü. M., wurden



Abb. 20. Raupenfrassbild an *Centaurea scabiosa*. Foto R. Bryner.

Abb. 21: Typenfundort
von *Agonopterix flurii*
sp. nov. oberhalb Jeizinen,
Wallis.
Foto R. Bryner.



Frassspuren an *Centaurea scabiosa* festgestellt, die von *A. flurii* sp. nov. stammen dürften (dieser Fund wurde nicht auf die Verbreitungskarte übernommen). Von Savièse VS resultierte ein Falter, der mit Raupen von *Udea lutealis* (Pyralidae) unbemerkt eingetragen wurde.

Etymologie: Die neue Art ist Markus Fluri (Balsthal) gewidmet, dem Entomologen, dem viele Freunde nachsagen, dass er immer etwas mehr als alle anderen findet.



Abb. 22: Karte mit den bisher bekannten Fundpunkten von *Agonopterix flurii* sp. nov.

Danksagung

Die begleitenden genetischen Untersuchungen der DNA Barcode-Region wurden dankenswerterweise durch Finanzmittel von Genome Canada über das Ontario Genomics Institute als Unterstützung des International Barcode of Life Projektes ermöglicht. Das Ontario Ministry of Research and Innovation unterstützte die für Auswertungen essentielle Datenbank BOLD. Paul Hebert (Biodiversity Institute of Ontario, Canada) und seinem Team gebührt der herzlichste Dank für die Durchführung der Sequenzanalysen. Peter Huemer und Peter Buchner (Österreich, Innsbruck) danke ich für die sehr kollegiale Mithilfe bei den Vorbereitungen für die Barkodierung der Depressariidae. Rudolf Bryner (Biel) danke ich für die schwierig zu erstellenden Fotos der Imagines. Ein besonderer Dank geht an Markus Fluri (Balsthal), der mich auf vielen Exkursionen begleitet hat. Wolfgang Wittland (Deutschland, Wegberg-Dalheim) und Rudi Seliger (Deutschland, Schwalmatal) danke ich für die Mitarbeit und die Einladungen anlässlich ihrer Ferien im Wallis. Christoph Germann (NMBE) danke ich bestens für seine Hilfe beim Manuskript sowie für die Erstellung des neighbour-joining-Baums. An Yannick Chittaro (Conthey) geht der Dank für die Erstellung der Verbreitungskarte im Centre Suisse de Cartographie de la Faune.

Literatur

- Ivanova, N.V., deWaard, J.R. & Hebert, P.D.D. (2006): An inexpensive, automation-friendly protocol for recovering high-quality DNA. – *Molecular Ecology Notes* 6: 998–1002.
- SwissLepTeam (2010): Die Schmetterlinge (Lepidoptera) der Schweiz: Eine kommentierte, systematisch-faunistische Liste. – *Fauna Helvetica* 25, CSCF & SEG, Neuchâtel, 349 pp.
- Tamura, K., Dudley, J., Nei, M. & Kumar, S. (2007): MEGA4: Molecular Evolutionary Genetics Analysis (MEGA) software version 4.0. – *Molecular Biology and Evolution* 24:1596–1599.

Adresse des Autors:

Peter Sonderegger
Rainpark 16
CH-2555 Brugg b. Biel

E-mail: petersonderegger@bluewin.ch

INSTRUCTIONS TO AUTHORS

Content: Contributions to Natural History is a publication series of the Natural History Museum Bern (NMBE). Publications cover the fields of zoology, palaeontology, and geology (including mineralogy and meteoritics) and should be related to scientific collections (preferably to those of the NMBE) and/or to research activities of museum scientists. In zoology, priority is given to contributions on taxonomy and systematics, biodiversity, morphology, faunistics, biogeography and all other aspects of organismic biology.

Language: Manuscripts may be written in English (preferred), German or French.

Review: Manuscripts will be peer-reviewed in any case by external referees.

Submission of manuscripts: Manuscripts should be sent as Email-attachments (preferred), on CD, or as three paper copies, including figures and tables, to the managing editor. After reviewing, authors should send the revised version of the manuscript in MS Word or Word for Macintosh and as a txt file. Figures should be sent after reviewing as originals or in an electronic version (tiff or jpg with maximal quality). Resolution must be 300 dpi for colour and greyscale figures, and 1200 dpi for line and ink drawings. Concerning figures and tables, authors should pay attention to the print area of 195 x 117 mm (including legends). Full breadth figures/tables are 117 mm wide with the legend at the base; all others are 85 mm wide with the legend at the side. If sent as originals, indicate magnification or size reduction of the figures at the backside of each original. For compilation of figures into plates, the use of a vector graphics editor (like Adobe Illustrator, Adobe InDesign, or Inkscape, but NOT Adobe Photoshop) is mandatory and figures must be labelled with a 13 pt sans-serif font (e.g. Arial, Helvetica, or Frutiger). Plates should be saved as PDF or EPS. Tables should be sent as Excel files (preferred) or as Word files using the tabs function.

Presentation: Manuscripts must be clear and concise in style. Telegraphic style is recommended for descriptions. Establishment of new taxa must be in accordance with the rulings of the last edition of the International Code of Zoological Nomenclature and authors are expected to be familiar with the rulings of the Code. Name-bearing types must be deposited in a museum or in another institutional collection. Nomenclatural authors must be written in SMALL CAPS, with a comma between author and year of description. Bibliographical authors are written in normal style and without comma between author and year. Use "&" for co-authors and "& al." instead of "et al.". Scientific names of genus-, species-, and subspecies-rank or (in case of citation of names proposed before 1961) of forms and varieties must be written in *italics*.

Manuscripts should be organised in the following way (in brackets: optional): Title, (sub-title), Author(s), Abstract, (Kurzfassung, Résumé), Introduction, Material and Methods, (Abbreviations), Results, Discussion, Acknowledgements, References, Address(es) of author(s), (Appendices). Figures, tables and legends should be on separate sheets. In case of large manuscripts, contents and index can be added. Footnotes should be avoided. Colour prints are possible in certain cases.

Manuscripts should be typed or printed and be double-spaced throughout (including legend). Pages must be numbered. References must strictly follow the journal's style. Do not cite papers as "in prep." or other unpublished manuscripts like diploma theses or expert opinions, unless these manuscripts are accepted for publication in a scientific journal ("in press"). Examples for citation of literature:

Meyer, A.H., Schmidt, B.R. & Grossenbacher, K. (1989): Analysis of three amphibian populations with quarter-century long time series. — *Proceedings of the Royal Society of London B* 265: 523–528.

Groh, K. & Poppe, G. (2002): A conchological iconography. Family Acavidae excluding Ampelita. — 69 pp., 44 plates, Hackenheim.

Selden, P.A. & Dunlop, J.A. (1998): Fossil taxa and relationships of chelicerates. — In: Edgecombe, G.D. (ed.), *Arthropod fossils and phylogeny*, pp. 303–331, New York.

Proofs: Proofs are sent to the authors for correction.